Telegraphische Nachrichten.

Paris, 3. April. Der Präsident Grévy berief heute Constans zu sich, auch Devès wurde zum Präsidenten berufen und es verlautet gerüchtweise, daß dieser gerathen habe, Brisson zu berufen. — Die Gruppe der republikanischen Union nahm heute einstimmig eine Resolution an, in welcher erklärt wird, sie sei fest entschlossen, die Rechte und Interessen Frankreichs zu vertheidigen und an der gouvernementalen und progressistischen, von der Majorität der Kammer seit zwei Jahren befolgten Politik festzuhalten. — Eine Depesche des Generals Brière de l'Isle aus Hanoi vom 2. April, abends 10 Uhr, meldet, der Kampf bei Langson und der Rückzug von dort hätten den Truppen nur 5 Todte und 40 Verwundete gekostet; 1 Mann sei vermißt; unter den Verwundeten befänden sich 4 Offiziere. Der Feind habe sich bisher weder bei Chu noch bei Kep gezeigt.

Paris, 3. April. Constans und Devès begaben sich abends nacheinander zu Freycinet und Brisson, um ihnen den Vorsitz im neuen Kabinet anzubieten. Freycinet sowie Brisson lehnten den Vorsitz indessen ab, worauf sich Devès zurückzog, während Constans die Mission, das neue Kabinet zu bilden, annahm.

Halle, den 4. April.

— Der König Milan von Serbien hat Hrn Professor Dr. Freytag hier in Anerkennung seiner Untersuchungen über die Pferde-Rassen des Orients und der Balkan-Halbinsel das Offizierkreuz des (neugestifteten) Ordens vom heiligen Sava verliehen

— Im Hause des Hrn. Schwarz an der Alten Promenade haben jetzt in denselben Räumen, in denen sonst durch den Ausschank des moabiter Aktienbieres Gambrinus unbeschränkt herrschte, die Musen der Kunst auf kurze Zeit ihren Einzug gehalten. Es befindet sich nämlich gegenwärtig dort eine Oelgemäldeausstellung, die theils den eigenen Besitz des Hrn. Friedrich Schafraneck aus Hannover, des Veranstalters dieser Kunstausstellung, bildet, theils ihm von den Künstlern in Kommission übergeben ist. Sämmtliche Bilder sind verkäuflich und zwar, wie es scheint, zu billigen Preisen. Im ganzen handelt es sich um 250 Oelgemälde, die von den verschiedensten Künstlern herrühren, unter denen jedoch die düsseldorfer Schule überwiegt. Es sind verschiedene Stücke darunter, insbesondere von Rasmussen, Nordgren und Karl Heyden, die sich bei den mitteldeutschen Kunstvereinen in letzter Zeit im Umlauf befunden haben. Vom Schweden Nordgren ist ein Bild „Mondschein an der schwedischen Küste" zu sehen; die norwegische Landschaftsromantik offenbart sich in einem Bilde des Norwegers Rasmussen „Lofoden". Andere Küstenbilder sind die Häfen von Triest und Antwerpen, die August Siegen gemalt hat. In das Hinterland von Antwerpen führt ein Bild von C. Hilgers, dem Nebenbuhler Achenbach's, „Holländisch", in welchem aus dem winterlichen Dunstkreise, der das Land umspannt, an einem Eisfest betheiligte Gruppen hervortreten. Cäsar Bimmermann ist durch seine plastische Baummalerei in dem „verendeten Hirsch" mit Pendant vertreten. Eine „Harzlandschaft" bietet Ebel, die Großartigkeit der Alpen der durch sein Werk „Durch Schweiz und Tyrol" bekannt gewordene Eduard Hein. Von dem russischen Hofmaler Bredow, von dem wir viele Stiche besitzen, ist eine russische Winterlandschaft ausgestellt. Lust not least sind von den Landschaftern Andreas Achenbach's „Nach dem Gewitter". Unter den Thierbildern behauptet Deiker's in der Gartenlaube verwendschaftigtes Bild „Der apportirende Hund" einen hervorragenden Platz. Ferner sei auf die Pferde des rumänischen Hofmalers Swoboda, eines geborenen Oldenburgers, aufmerksam gemacht. In Knaus'scher Manier zeichnet Linz „Bauernhof mit Gänsen." Ein Seitenstück dazu geben Fritz Lange's „Enten und Hühner" ab. Von dem österreichischen Schlachtenmaler Prof. Friedländer sieht man zwei Bilder, welche die Beschaulichkeit des Invalidenlebens zum Vorwurf haben. Von den Genrebildern wäre noch Plattner's „Mausefalle" und die Bilder Straube's, eines Schülers Makarts, zu nennen. Die in eigenthümlicher, schwieriger Manier gemalten bezw. radirten Rauchbilder auf Schüsseln sind durch C. F. Deiker vertreten. — Der Verkauf dauert nur kurze Zeit. Das Eintrittsgeld für die den Kunstfreunden jedenfalls sehr willkommene empfehlenswerthe Ausstellung ist auf 25 Pf. festgesetzt.

— Wir weisen nochmals darauf hin, daß morgen abend in unserem Interims-Stadtheater die Vorstellungen wieder aufgenommen werden; bekanntlich wird von der Direktion, welche hierzu verschiedene neue Engagements eingegangen ist, ein Operettencyklus arrangirt. Als erste Vorstellung ist „Nanon" gewählt; die Besetzung der einzelnen Partien dieser Operette läßt etwas besonders Gutes erwarten.

— Die kgl. Universitäts-Bibliothek ist bis Dienstag den 7 April geschlossen.

— Der hiesige Zweigverein für Rübenzuckerindustrie hält am 9. d. (11½ Uhr in Stadt Hamburg) seine Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Inwieweit trägt die Einführung des Procédé Rillieux zur Verminderung der Fabrikations-Unkosten bei? — Sind in letzter Campagne größere Versuche gemacht, durch Kalkzusatz die Trockensubstanz der Schnitzel zu erhöhen, und wie halten und verfüttern sich solche Schnitzel? — Besprechung des Antrags Knauer beim Deutschen Landwirthschaftsrath, die Reform der Zuckersteuer betreffend. — Welche Fortschritte sind bezüglich Reinigung der Abstutzwässer in dieser Campagne gemacht? — Erscheint es wünschenswerth für den Verkauf von Melasse gleichmäßige Usancen herbeizuführen?

— Anläßlich der Bismarckfeier ist auch d Koch des Kanzlers, Hr. Eye, ausgezeichnet worden. Diejenigen, welche die Bedeutung einer guten Küche zu würdigen wissen, Herr Theodor Müller, der Obermeister der neuen Gastwirthsinnung, und Genossen, überreichten Hrn. Eye, wie das Berl. Tgbl. berichtet, in Anerkennung der Verdienste, welche er sich durch die Pflege des Fürsten um das Vaterland erworben, eine goldene Medaille nebst künstlerisch ausgestattetem Diplom. Wir erwähnen dies an dieser Stelle, da bekanntlich Hr. Eye zu unserer Stadt in nahen Beziehungen steht.

— Im Café David wird am 2 und 3. Feiertage die von ihren früheren hiesigen Auftreten bestens bekannte Tiroler Sängerfamilie Pitzinger konzertiren, worauf wir gern aufmerksam machen. Wegen des Näheren verweisen wir auf den Inseratentheil.

— Für Spaziergänger nach Giebichenstein, Trotha 2c. oder für solche, die nur einmal die beengenden Straßen verlassen wollen, bietet sich eine neue Gelegenheit, unterwegs Station zu machen; an der Kaserne ist ein neues hübsch eingerichtetes Gastlokal, den stolzen Namen „Kaiserhof" führend, entstanden.

— In der Reihe jener Städte, die sich zu gewissen Centren der Brauerei-Industrie erhoben haben, steht die unsere bekanntlich nicht an letzter Stelle. Namentlich in neuerer Zeit, seitdem verschiedene Firmen einen lebhaften Export pflegen, exquiriren sich an den Produkten dieser halleschen Industrie gleich gern wie die heimischen Konsumenten unsere neuen Landsleute an den Küsten Afrikas und Australiens, die Kolonisten Südamerikas, wie unsere Nachbarn jenseits des Rhein 2c. Den Firmen, die sich schon länger eines festbegründeten Rufes erfreuen, strebt gegenwärtig eine weitere thatkräftig und mit Erfolg nach, d. h. ihr Produkt bricht sich selbst wirksam Bahn. Wir meinen das Faldix'sche Etablissement. Im eigenen Ausschank desselben, dem Münchener Brauhaus, ist z. B. jetzt Gelegenheit gegeben, den trefflichen Trunk kennen zu lernen, den das Lagerbier der genannten Brauerei, hell und dunkel, darstellt.

— Eine italienische Firma erläßt fortgesetzt in deutschen Blättern, namentlich in kleinen Lokalblättern, wie es z. B. vor wenigen Tagen auch in einem derartigen Blatte hier der Fall war, verlockende aber irreführende Inserate, in denen sie zum Ankauf von italienischen Anlehensloosen zu weit über den Kurswerth hinausgehenden Preisen auffordert. Der Umfang der kostspieligen Insertionen läßt darauf schließen, wie groß die Zahl der Gimpel sein muß, die auf die ausgestellten Leimruthen gehen. Unerfahrene mögen sich diese Notiz zur Warnung vor dreister Ausbeutung dienen lassen. Die bezüglichen Inserate lauten z. B.:

Letzte Obligationen. — Letzte Emittirung.

Gemäß ministerieller Verfügungen wird am 10. April 1885 unter den gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten die große monatliche Ziehung der durch königl. Dekret autorisirten

(Ital. Wappen) **Italienischen Loos-Anleihen**

stattfinden. Diese Anleihen sind garantirt durch die Güter der Städte

Bari, Barletta, Mailand, Venedig

mit 500 Ziehungen.

(Eine Ziehung jeden Monat.)

Diese Fassung der prospektartig gedruckten Bekanntmachung muß und soll in dem unerfahrenen Leser den Glauben wecken, es handle sich um die Emission einer neuen, durch die genannten vier Städte gemeinsam kreirten Loos-Anleihe, welche zwölfmal im Jahre gezogen wird. Das ist aber keineswegs der Fall, die Firma offerirt vielmehr ganz einfach die bei jedem Bankier erhältlichen Bari-Loose von 100 Lire Nom., Barletta-Loose von 100 Lire Nom., Mailänder-Loose von 10 Lire Nom. und Venetianer-Loose von 30 Lire Nom. Die Hauptsache ist, daß die genannten vier Loose (ohne deutschen Stempel) in Italien gegenwärtig einen Kurswerth von zusammen etwa 150 Lire haben, das ist etwas über 120 M., während die betr. Firma dafür gegen sofortige Baarzahlung 192 M., gegen Ratenzahlung sogar 242 M., also etwa das Doppelte zu fordern sich erdreistet. Bei den Ratenzahlungen muß überdies der Käufer, da er die Loose nicht in die Hand bekommt, der ausländischen Firma noch einen Kredit gewähren, und er riskirt, daß ihm bei nicht prompter Zahlung der folgenden Raten das bereits Eingezahlte für verfallen erklärt wird.

— In der Sitzung des Schöffengerichts vom Donnerstag kamen die ersten Fälle von Uebertretungen der Polizeiverordnung vom 6. Januar d. J. betreffs die Beleuchtung der Hausflure, Treppen 2c. zur Verhandlung, indem gegen zwei dieserhalb ergangene Strafverfügungen von den Betroffenen auf richterliche Entscheidung angetragen worden war. Zuerst wurde gegen Hrn. Bauunternehmer Louis Salzer, der nicht erschienen war, verhandelt. Die Beschuldigung gegen ihn ging dahin, bis zum 13. Febr. trotz wiederholter polizeilicher Aufforderung, Flur und Treppen seines Vorder- und Hintergebäudes Klausthorstraße 13 von Eintritt der Dunkelheit bis 9 Uhr zu beleuchten, dieser Vorschrift nicht nachgekommen zu sein. Dem revidirenden Beamten hatte er zur Entschuldigung angeführt, daß er in anderen seiner Häuser die Beleuchtung eingerichtet habe, ihm aber die Lampen gestohlen worden seien, weshalb er in dem in Rede stehenden Gebäude, das er nicht bewohne, denselben Effekt gegenwärtigen müsse und aus diesem Grunde die Beleuchtung unterlassen habe; doch wurde er vom 1. April ab, wo er einen Hausmann angestellt habe, der Verpflichtung durch diesen genügen lassen. Da mithin die Rechtsbeständigkeit der fraglichen Verordnung gar nicht in Zweifel gezogen wurde, trat wegen der Uebertretung Bestrafung ein, die indeß in diesem Falle auf das niedrigste Maß, 1 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft festgesetzt wurde. — Der zweite Fall betraf Hrn. Klempnermstr. Joh. Schulz, Mittelwache 3, welcher bis zum 15. Febr. die Beleuchtung unterlassen haben sollte, was er bestritt, indem er anführte, daß er in seiner, eine Treppe hoch belegenen Küche eine Lampe angebracht habe, welche die Treppe und den Flur beleuchte. Dies war insoweit zutreffend, als besagte Lampe, in einem über der Küchenthür befindlichen Fenster stehend, die untere Treppe und den Hausflur erhellt, nicht aber die zweite, nach den Mansardenwohnungen führende Treppe, wonach auch er sich einer Uebertretung schuldig gemacht, die mit der gleichen niedrigsten Strafe, wie in vorigem Falle, belegt wurde. Uebrigens hat Hr. Schulze nun auch für die zweite Treppe eine Lampenbeleuchtung besorgt. Verschiedene andere Strafmandate, bezüglich Uebertretung der Verordnung sind seitens der Polizeiverwaltung zurückgezogen worden, nachdem die Betreffenden sich den Vorschriften gefügt. — Des weiteren wurde über eine Nichtbefolgung der Straßenpolizeiverordnung vom 15. Sept. 1879, welche den Adjazenten der Magdeburgerstraße die Verpflichtung der Reinigung der vor ihren Grundstücken belegenen Straßenstrecke vorschreibt, verhandelt. Der Fall betraf die Baustelle Nr. 38 genannter Straße, gegenüber dem neuen Wasserthurm, Ecke der Halberstädter Straße, dem Mann'schen Erben gehörig, letztere vertreten durch ihren Geschäftsführer, Administrator Kurt Letz. Es handelte sich hierbei lediglich um eine Rechtsfrage insofern, als es streitig war, wer zur Reinigung des vor jener Baustelle liegenden, bis jetzt noch ungepflasterten Terrainstreifens bis zum Straßenpflaster verpflichtet sei, ob die Besitzer jener Baustelle oder die Stadt. In einem früheren ähnlichen Prozesse (Hübner, Zimmermann) ist die den Betreffenden auferlegte Verpflichtung zur Reinigung von denselben ebenfalls bestritten, aber auf Grund besagter Verordnung ihnen auferlegt worden. Auch der gegenwärtige Fall ergab dieses Resultat. Nach dem Separationsrecess mit den Flureigenthümern ist erwähnter Streifen, zu dem noch der zugefüllte Chausseegraben gekommen, an die Stadt abgetreten, unbenutzt liegen geblieben und frei dem Verkehr übergeben. Ueber den Streifen Land haben die Besitzer der daranliegenden Baustelle Zugangs- resp. Zufahrtsrechts, wenngleich sie von demselben keinen Gebrauch machen, sondern von der Halberstädter Straße Zugang und Zufahrt wählen. Das Grundstück liegt zur Zeit noch nicht in der Fluchtlinie; wie die Terrainverhältnisse aber durch spätere Fluchtlinienregulirung betreffs des streitigen Streifens sich gestalten, ist gleichgültig, da in solchem Fall je nachdem vom Adjazenten entweder Straßentheile käuflich erworben oder von seinem Grundstück Theile zur Straße ebenso überlassen werden müssen, im übrigen bekanntlich betreffende Straßentheile von den Unternehmern, welche als Adjazenten Bauten dahinter ausführen lassen, bei solcher Gelegenheit vorschriftsmäßig anzulegen sind. Die Verordnung ist vom 15 Sept. 1879, welche nach § 1 und 3 den Adjazenten der Magdeburgerstraße die Reinigung derselben auferlegt, bezieht sich auch auf das zwischen Straße und Baustelle liegende Terrain, wenn dasselbe nur als ein dem öffentlichen Verkehr dienender Weg gilt. Für Uebertretung der Verordnung wurde 1 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft festgesetzt.

Ein akademisches Jubiläum in Halle.

Der Staat mag es als seine Verpflichtung ansehen, mit Ausnahme besonders bevorzugter Günstlinge nur bei fünfzigjährigen Jubiläen seiner Diener und Helfer über die zu ertheilende Art seiner Dekorationen nachdenklich und schlüssig zu werden, wenn man ihn nicht etwa gar der Verschwendung anklagen soll: engere Verbände aber dürfen sich engerer Zeitabschnitte freuen, welche die erfolgreiche Thätigkeit des einen oder des andern ihrer Mitglieder umgrenzen. Sie können bis in das Detail sachkundig und mit liebevoller Gerechtigkeit ihre Lieblinge auszuzeichnen versuchen. In diesem Sinne werden einzelne Gruppen der Universität wie der Bürgerschaft und ganz besonders die Brüder der Loge „Zu den drei Degen," welche letztere mehr als irgendeine andere Gemeinschaft das ganze Leben ihrer Glieder mit möglichst umfassender Theilnahme begleitet, eine besondere Freude an der Feier dieses vierten April haben. Dies ist der Tag, an welchem vor fünfundzwanzig Jahren Herr Professor Dr. Gustav Hertzberg in sein Amt berufen worden ist.

Er ist einer unserer sehr wenigen Universitätslehrer, welche aus Halle selbst stammen. Sein Vater war der seiner Zeit hochgeschätzte Arzt Dr. Gustav Ludwig Hertzberg, den kurz vorher, ehe sein Sohn Gustav Friedrich (am 19. Januar 1826) geboren wurde, das königl. Ministerium zum Kreisphysikus für den Stadtkreis Halle ernannt hatte, sodaß er am 14. Januar 1850 das fünfundzwanzigjährige Jubiläum dieser seiner amtlichen Stellung hat feiern können. Nachdem der Sohn auf dem Pädagogium der Francke'schen Stiftungen seine Vorbildung empfangen, bezog er Michaelis 1843, noch nicht achtzehn Jahr alt, die Universität seiner Vaterstadt, um Theologie und morgenländische Sprachen zu studiren. Mit Rücksicht auf die letzteren siedelte er Michaelis 1844 nach Leipzig über, wo er drei volle Jahre blieb und sich je mehr und mehr der alten Geschichte zuwandte. Michaelis 1847 nach Halle zurückgekehrt, besuchte er noch drei Semester dessen Universität, absolvirte die nöthigen Examina und ward 1850 zunächst als Gymnasiallehrer bei den Francke'schen Stiftungen angestellt, in welchem Amte er bis 1855 verblieb. Daneben habilitirte er sich jedoch im Sommer 1851 auch an der Universität, in deren Lektionskatalogen wir ihn seit dem Wintersemester 1851/2 finden. Politischer Blick und Frische der Darstellung zeichneten sogleich die beiden ersten Werke aus, welche er während seiner Privatdozententhätigkeit herausgab: „Alkibiades der Staatsmann und Feldherr" (1853) und „Leben Königs Agesilaos II." (1856). Es ist in diesen Werken etwas von der frischen Neigung zu modernisiren, die in einer möglichst klassischen Vollendung bei Theodor Mommsen hervortritt, dessen „römische Geschichte" um dieselbe Zeit zu erscheinen begann. Der nationalliberale Zug, der reinigend durch die Luft ging, drang auch in die stillen Studierstuben der Gelehrten und man weiß nicht, ob man es als ein Glück preisen soll, daß Hertzberg durch ihn nach Berlin in die politische Schriftstellerei entführt ward. Er übernahm Anfang 1858 die Redaktion des „Preußischen Wochenblatts" und diente diesem Amte bis zum Frühling 1860. Ohne Zweifel gab es hier Gelegenheit genug, mit politischen Fragen vertraut zu werden und selbst die fernen Epochen des Alterthums politisch betrachten zu lernen. Hertzberg hat in diesem — wir wollen sagen — vornehm-nationalliberalen Kreise der nicht für die breiten Volksmassen bestimmten Wochenschrift sich ein edleres politisches Interesse und vor allem eine anständige Parteidienstbarkeit herausgebildet, welche alle Anerkennung verdient; aber er war doch seiner Universität und seiner Wissenschaft auf länger als zwei Jahre entzogen. Er kehrte nach Halle zurück, unter dem von uns heut gefeierten 4. April 1860 zum außerordentlichen Professor der Geschichte ernannt.

Die nächsten Jahre galten der unverdrossensten Arbeit, die sich neben Mommsens Studien und Büchern glücklich dem östlichen Theile des römischen Weltreichs zuwandte. Hier kam es darauf an, die Forschungen des verdienten Deutschen Zinkeisen und des Engländers Finlay wieder aufzunehmen, und so entstand unter Hertzbergs Händen eine Zahl bedeutender Werke. Zunächst erschienen in den Jahren 1866—75 die drei Bände der „Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer"; von diesem Werke ist der dritte Band mit dem Spezialtitel „Der Untergang des Hellenismus und die Universität Athen" in Treffsichheit der Darstellung, Umfang der Quellenforschung und dabei idealem Schwung der Auffassung wohl das bedeutendste, was Hertzberg überhaupt geschrieben hat. Eine natürliche Fortsetzung hierzu bilden die vier, für Perthes' Unternehmen geschriebenen Bände einer „Geschichte Griechenlands seit dem Absterben des antiken Lebens bis zur Gegenwart" (1876—79). Außerdem hatte die Redaktion der Erich- und Gruber'schen Encyklopädie das Glück, ihn für die Darstellungen der „Geschichte Griechenlands von der Anzeit bis zum Beginn des Mittelalters" und „im 19. Jahrhundert" zu gewinnen. In ununterbrochener Thätigkeit nahm er die großen Themen der griechisch-römischen Geschichte immer wieder literarisch auf und stieg 1883 sogar zur „Geschichte der Byzantiner und des osmanischen Reiches" noch einmal herab; 1884 folgte dann das Werk, welches ihn augenblicklich und noch für länger beschäftigt: die deutsche Bearbeitung der „Geschichte des römischen Kaiserreichs" von Viktor Duruy (Leipzig, Schmidt & Günther). Der Spezialist kennt das Original des hochverdienten Franzosen, der einen so bedeutenden Einfluß auf den höheren Unterricht seines Vaterlandes gehabt hat; Hertzberg hat recht gethan, den Theil seiner römischen Geschichte zu bearbeiten, welcher sehr glücklich Mommsens berühmtes Werk, trotz der soeben erschienenen Fortsetzung, ergänzte. Die beigegebenen ca. 2000 Holzschnitt-Illustrationen und Farbendruck-Tafeln sind bei ihrer urkundlichen Treue und künstlerischen Ausführung em höchst werthvoller Schatz und so gewinnen wir für die Zeit von Augustus bis zur Völkerwanderung eine so anschauliche Darstellung, wie wir sie nur wünschen können. Die glänzende Ausstattung entspricht der Gediegenheit des Textes, dessen Behandlung wir in keinen besseren Händen wissen könnten als in denen Hertzbergs.

Aber man würde irren, wenn man seine Bedeutung allein nach diesen großen Werken messen wollte, welche die Signatur des „Professors" tragen. Mancher klassische Philologe, der weniger gut zu schreiben wußte als Hertzberg, hat es nach der Art der Zunft getadelt, daß er für die „Jugend" schrieb. Es unterliegt für den wahren Kenner keinem Zweifel: wenn seine Geschichte der „asiatischen Feldzüge Alexanders des Großen" und seine „Geschichte der Perserkriege" mit vollen Anmerkungen etwa wie Clinton's Fasten ausgestattet wären, Anmerkungen, welche gleiche Vertrautheit mit indoiktythischer Numismatik wie mit griechischer Quellenkritik zeigen würden (denn Hertzberg ist überall gewissenhaft), dann würde kein klassischer Philolog es mehr tadeln können, daß Hertzberg für die „Jugendbibliothek" geschrieben habe. Es ist überhaupt erstaunlich, mit welcher Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit er die reichen Schätze seines Wissens ausschüttet. Er steht immer zu Dienst, mag ein Universitäts-Jubiläum, der Frauenverein, ein Bezirksverein, die Litteraria, ein kaufmännischer Verein irgend etwas von seiner Feder oder seiner ausgereisten Beredtsamkeit begehren; die Loge „zu den drei Degen" aber weiß am besten, was er als „Sprecher" zu bedeuten hat, und wir zweifeln nicht im geringsten, daß ein Gelehrter, der überall den Beifall der reifen Männer hat, auch eine Wirkung auf die akademische Jugend haben muß, die ihn zu würdigen versteht. Der vierte April sei daher von allen, welche dieses Blatt mit einiger Theilnahme lesen, mit einem frohen und dankbaren „Glück auf!" begrüßt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850405060/fragment/page=0001

Die in diesem Jahre zur Ausführung gelangenden städtischen Neubauten.

Die kommunalen Vereine beschäftigen sich seit Monaten mit den für das Etatsjahr vom 1. April 1885 bis dahin 1886 zur Ausführung vorgeschlagenen städtischen Bauten und es ist manche Anschauung darüber in die Blätter gelangt, was von diesen Vorschlägen zu billigen sei, was verschoben werden könne und was vergessen worden sei. Insofolgedessen herrscht große Unklarheit darüber, was endgiltig von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen wurde. Aus diesem Grunde lassen wir den nachfolgenden Auszug aus dem Etat folgen; nur Bauten von ganz untergeordneter Bedeutung sollen keine Erwähnung finden.

Außer dem Bau des neuen Stadttheaters, der vor allem anderen die Ausmerksamkeit des Publikums auf sich zieht und in diesem Herbst im Rohbau fertig und eingedeckt sein soll, werden ausgeführt folgende

Hochbauten:

Eine 24klassige Bürger-Knabenschule an der Charlottenstraße auf dem früher Thieme'schen Grundstück mit Turnhalle und Aula, veranschlagt auf	240,000 M.
Eine Turnhalle für das städtische Gymnasium	42,000 „
Eine Turnhalle für die Bürger-Mädchenschule an der Großen Steinstraße	18,540 „
Vielerlei Wiederherstellungsarbeiten an und im Rathhause, Waagegebäude und Leihamt.	

Herstellung von Spritzenschuppen im II. und III. Polizeirevier.
Anlage von Hydranten auf den Höfen der Bürger-Mädchenschule und des Gymnasiums.
Einführung der Wasserleitung in die Korridore aller Geschosse der Schulgebäude.
Im ganzen werden für die Summe von 239,910 M. Hochbauten ausgeführt. An Unterhaltungsarbeiten für vorhandene Hochbauten sind 8200 M. eingesetzt.

Neupflasterungen:

Blücherstraße, Beesenerstraße von Nr. 4 bis zum Mühlrain (Weg nach dem Südfriedhof), Böllberger Mühlrain neben dem Südfriedhof, von der Beesenerstraße bis zur Merseburgerstraße, Martinsberg von Nr. 5 bis zur Werther'schen Straße, am Mühlgraben von der Ankerbrücke bis zu Nr. 10 grobem Material. Ihre Nahrung war die frugalste, die man sich (Eremitage), Sommerwegfreisen der Magdeburgerstraße von Nr. 32 bis zur Halberstädterstraße, Marktplatz von Kleinschmieden bis zur Großen Klausstraße, östl. Sommerweg der Merseburgerstraße zwischen Bahnhof- und Königstraße, Alte Promenade von Nr. 22 bis zur Großen Steinstraße, Rathhausgasse, Thurmstraße zwischen Königs- und Lindenstraße, Unterberg, westlicher Streifen der Wuchererstraße zwischen Trottoir und Fahrdamm. Außerdem werden mehrere Trottoir-Uebergänge mit Schlackensteinen gepflastert und folgende Promenadenwege mit Mosaikpflaster versehen. Der Weg von der Universitätstreppe bis zur Barfüßerstraße, der Diagonalweg auf dem Franckeplatz, der Weg von der Waisenhausapotheke bis zum Leipzigerthurm, die noch nicht befestigte Seite der Alten Promenade. Außer mehreren kleineren Regulirungen wird auch noch ein Theil der Hirtengasse vor dem früheren Hirtenteiche ausgebaut. Für alle diese Pflaster- und Regulirungsarbeiten ist die Summe von 118,060 M. bewilligt. Die Unterhaltung sämmtlicher städtischer gepflasterter und chaussirter Wege bedarf eines Betrages von 45,115 M., sodaß im ganzen 163,175 M. für die Herstellung und Unterhaltung von Straßen und Wegen zu verausgaben sind.

Für Brücken und Ufermauern

sind in diesem Etat nur 3675 M. Unterhaltungskosten angesetzt.

Kanäle.

Folgende Straßen erhalten Kanäle: Die Thorstraße einen über den Siechenhausplatz bis zur Saale führenden gemauerten Kanal; hierzu gehören Thonrohrkanäle in der Ludwigstraße und im Böllberger Weg; von der Ludwigstraße bis zur Thorstraße. Einen gemauerten Kanal erhält noch die Dessauerstraße, vom Grundstück Nr. 1 bis zum Landwirthschaftl. Institut, während folgende Straßen mit Thonrohr-Kanälen versehen werden: Beesenerstraße von Nr. 4 bis zum Rannischenplatz, Pfännerhofweg von Nr. 5b bis Nr. 8a, Harzstraße von der Karl- bis zur Georgstraße, Kleiner Sandberg, Große Schloßgasse, Berggasse von Nr. 4 bis zur Kl. Ulrichstraße, Kleine Märkerstraße von der Leipzigerstraße bis hinter die Ulrichskirche, Hirtengasse von Nr. 3 bis Nr. 10, Oststeite der Merseburgerstraße von Wuchererstraße bis Mühlweg, Herrenstraße, Kuttelhof, Am Mühlgraben von Nr. 2b bis Nr. 10, Am Tuchrahmen, Auf dem Saalberg (Weiterführung), Gommergasse über die Mittelwache bis zum Moritzthor, Alte Promenade Nr. 10 bis zur Höheren Töchterschule, Bäckergasse von Saalberg bis Unterplan. Außerdem wird der Kanal am Weg umgelegt und der Entlastungsgraben zwischen Mühlgraben und Saale regulirt. Alle diese Kanalisirungen beanspruchen eine Summe von 153,400 M., wozu noch 11,978 M. für Unterhaltung der alten Kanäle kommen.
Es werden mithin im ganzen verausgabt

für bauliche Zwecke:

Hochbauten	239,910 M.
Brücken und Ufermauern	3,675 „
Straßen	163,175 „
Kanäle	165,378 „
Totalsumme	572,138 M.

Vermischtes.

— [Die Beerdigung Franz Abts] sollte am Karfreitag abend 6 Uhr in Wiesbaden vom Leichenhause des alten Friedhofes aus stattfinden. Aus Braunschweig traf am Donnerstag an die Wittwe des Verstorbenen folgende Depesche ein: „Die Sänger Braunschweigs wünschen, daß Franz Abt hier bestattet wird, und werden die Kosten der Ueberführung tragen." Auf die von Wiesbaden aus erfolgte Darstellung der Unmöglichkeit erfolgte die zweite Depesche: „Allseitig bestürzt, wiederholen wir die Bitte, Franz Abt hier zu bestatten. Garantiren alle Kosten. Vorschriftsmäßiger Metallsarg beseitigt sanitäre Bedenken." — Es ist jedoch bei der getroffenen Bestimmung der wiesbadener Beerdigung geblieben.

— [Die Prinzessin Montlear,] deren Tod wir in der heutigen 1. Beilage mitgetheilt haben, die Großtante des jetzigen italienischen Königs und der österreichischen Erzherzöge Leopold und Rainer, war eine merkwürdige Erscheinung, bei deren Anblick man den Eindruck hatte, als ob über ihrer Persönlichkeit ein finsteres Geheimniß schwebe. Obgleich im Besitze eines Vermögens von vielen Millionen, kam diese von der Welt abgeschiedene Frau stets auf einem ordinären Bauernwagen, in einem fadenscheinigen Anzuge nach Krakau, wo sie in gebückter Haltung, wie ein Bild der hungernden Armuth und des Mitleid erregenden Jammers durch die Straßen schlich. Da man wußte, daß dieses originelle Wesen der Prinzessin keineswegs eine Folge krankhaften Geizes war, indem sie zeitlebens einen wahrhaft fürstlichen Wohlthätigkeitssinn bekundete, so dichtete ihr die rege Volksphantasie die abenteuerlichsten Liebesromane an, welche sie angeblich in ihrer Jugend erlebt hatte und welche die Ursache ihres Zurückziehens aus der menschlichen Gesellschaft gewesen seien. Das fast bettelhafte äußere Erscheinen der Fürstin Montlear hat derselben manche Unannehmlichkeit zugezogen. So hat eines Tages eine Bettlerin, welche in der an einer Straßenecke stehenden Prinzessin eine Konkurrentin zu erblicken glaubte, dieser auf eine keineswegs zarte Weise begreiflich zu machen gesucht, daß sie, die reichbegüterte Prinzessin, nicht befugt sei, die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch zu nehmen. Ein andermal erschien die Prinzessin in einer Wechselstube mit einer Grundentlastungs-Obligation von über 5000 Gulden, um dieselbe einzuwechseln. Da der Eigenthümer der Wechselstube, welcher die Fürstin nicht kannte, beim Anblicke ihrer bettelhaften Erscheinung Verdacht schöpfte, daß die betr Obligation nicht auf rechtmäßigen Wegen in ihren Besitz gelangt sei, sah er sich veranlaßt, von dem Vorfalle der Polizei zu Anzeige zu bringen. Man kann sich wohl die Verlegenheit denken, in welcher er sich befand, als es sich herausstellte, daß die von ihm verdächtigte Diebin — die Prinzessin Montlear war! Ihre Hauseinrichtung hatte keine Spur von irgendeinem Luxus. Jeder daselbst befindliche Gegenstand war ganz primitiver Art und von grobem Material. Ihre Nahrung war die frugalste, die man sich nur denken kann. Eine ebensolche Mäßigkeit forderte sie von ihren Beamten und Bediensteten. Dieses seltsame äußere Wesen der hingeschiedenen Prinzessin Auguste Montlear barg jedoch in seinem Innern ein tief empfindendes edles Herz, einen mit glänzenden Eigenschaften ausgestatteten Geist. Für die nothleidenden Landleute auf ihren Besitzungen war sie ein wahrer Schutzengel. Vornehmlich war ihr Wohlthätigkeitssinn auf Hebung der geistigen Interessen der bäuerlichen Bevölkerung ihrer zahlreichen Besitzungen gerichtet. Zu dem Zwecke hatte sie auf ihren Gütern auf eigene Kosten Schulen gegründet und mit Eifer darüber gewacht, daß die Landleute ihre Kinder in diese Schule schickten.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 3. April.

Dem Fragekasten des Preußischen Beamtenvereins wurde in dessen letzter Sitzung folgende Frage entnommen:

„Gegenwärtig sind die Preise der Backwaaren gegenüber den Getreidepreisen zu hoch.

Würde Abhilfe zu erwarten sein, wenn die Bäcker veranlaßt würden, ihre Backwaaren nach Gewicht zu verkaufen und letzteres zu publiziren?

Kann die Publikation des Gewichts seitens der Bäcker einfach durch Polizeiverordnung verfügt werden?

Ist der Preußische Beamtenverein in der Lage, hierzu Anregung geben zu können?"

Der Vorsitzende, Hr. Oberbergrath Taeglichsbeck hatte die Beantwortung übernommen und durch das freiwillige Entgegenkommen der hiesigen Polizeiverwaltung, welcher er dafür Dank aussprach, das Material, soweit es sich auf die hiesigen Verhältnisse bezieht, von derselben erhalten.

Nach § 73 der Reichsgewerbeordnung können Bäcker und Verkäufer von Backwaaren durch die Ortspolizeibehörde angehalten werden, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren für bestimmte Zeiträume durch einen Anschlag im Verkaufslokal zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Der § 74 verpflichtet Bäcker und Backwaarenverkäufer zur Aufstellung einer Waage im Verkaufslokal und zur Gestattung ihrer Benutzung zum Nachwiegen der verkauften Backwaaren.

Aus den Zeitungen ist bekannt, daß auf Grund dieser Gesetzesvorschriften die Polizeiverwaltung zu Bromberg vor kurzem eine derartige Polizeiverordnung erlassen hat und daß letztere trotz der von den dortigen Bäckern eingelegten Rekursbeschwerde von der Aufsichtsbehörde aufrecht erhalten worden ist.

Auch in Halle hat eine solche Polizeiverordnung in der Zeit vom 10. März 1875 bis 18. Januar 1879 bestenden. Gegen die darin getroffenen Bestimmungen war von den hiesigen Bäckern ebenfalls vergeblich Rekurs eingelegt und durch denselben nur insofern eine Abänderung der ursprünglichen Vorschriften erreicht worden, als der Zeitraum, für welchen der Anschlag gelten sollte, von einem Monat auf 14 Tage herabgesetzt wurde.

Nach nahezu vierjähriger Giltigkeit wurde die Polizeiverordnung unter Zustimmung der Aufsichtsbehörde wieder aufgehoben, weil sich ergab, daß dieselbe keinen Erfolg gehabt hatte und daß die bei ihrem Erlaß gehegte Absicht, das richtige Verhältniß der Brodpreise zu den Preisen der Getreidesorten herbeizuführen, infolge der Gleichgiltigkeit des Publikums, welches den Vorschriften der Verordnung keine Beachtung geschenkt, die Preisnotirungen nicht kontrollirt und von der Benutzung der Waagen keinen Gebrauch gemacht hatte, nicht erreicht worden war.

Infolge dieser Erfahrung hat die hiesige Polizeiverwaltung den abermaligen Erlaß einer solchen Verordnung abgelehnt, als im Jahre 1883 diese Frage unter Berufung auf die guten Erfolge, welche eine derartige Polizeiverordnung in anderen Städten, z. B. Kassel, für die richtige Preisstellung gewährt hat, offiziell wieder angeregt wurde.

In der Besprechung, welche sich an die Mittheilung dieser Thatsachen anschloß, gab sich von allen Seiten Einstimmigkeit darüber zu erkennen, daß in der That die Preise der Backwaaren am hiesigen Ort gegenüber den niedrigen Getreidepreisen zu hoch sind. Ebenso war man darüber einverstanden, daß von einer Polizeiverordnung, wie sie hier bestanden hat und in verschiedenen Städnte noch besteht, eine günstige Einwirkung auf eine richtige Preisstellung der Backwaaren zu den Getreidearten wohl zu erwarten ist, wenn das Publikum die Handhabung der Verordnung stetig kontrollirt, die Preisnotirungen der einzelnen Bäcker mit einander und den gegebenen Gewichtsmengen der Backwaaren vergleicht rc. Auf der anderen Seite wurde von Niemandem dagegen Widerspruch erhoben, daß, wenngleich die hiesige Polizeiverwaltung gesetzlich berechtigt ist, die Veröffentlichung der Preise und des Gewichts der verschiedenen Backwaaren durch Polizeiverordnung anzuordnen, von einer etwaigen Anregung, sofern sie nicht von einer lebhaften Agitation seitens der hiesigen Bürgerschaft getragen würde, zur Zeit bei der Ortspolizei-Verwaltung, welche sich auf die gemachten ungünstigen Erfahrungen zu berufen in der Lage sein würde, ein Erfolg schwerlich zu erwarten sein wird. Da der Preußische Beamtenverein nach § 1 seines Statuts die Förderung der materiellen Interessen des Beamtenstandes sich zur Aufgabe stellt, so würde der hiesige Zweigverein sehr wohl berechtigt sein, die Anregung zu einer Maßregel zu geben, welche nicht nur für seine Mitglieder nützlich werden kann. Man war jedoch allgemein der Ansicht, daß es genügen wird, im Kreise des Beamtenvereins diese Frage angeregt und das Interesse seiner Mitglieder dafür erweckt zu haben, daß jedoch die eigentliche Agitation über die etwaige Wiedereinführung der früheren Polizeiverordnung weiteren Kreisen der Bevölkerung, insbesondere den dazu in erster Reihe berufenen Kommunalvereinen, überlassen werden müßte.

**

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 4½ Proz. und den Lombard-Zinsfuß auf 5½ Proz. ermäßigt.

* **Berlin,** 4. April. [Priv.-Telegr.] Die Berliner Handelsgesellschaft emittirt Mittwoch 17,500,000 Frcs. 5prozentige Serbische Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen. Der Subskriptionspreis ist auf 83,80 festgesetzt.

* Halle, 4. April. Wir sind in der Lage, aus dem Geschäftsberichte der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei pro 1884 folgendes mittheilen zu können: Das verflossene 13. Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das günstigste seit Bestehen derselben und übertrifft sowohl im Umsatz wie im Gewinn noch um ein bedeutendes die bereits außerordentlich guten Resultate des Jahres 1883. Der Bruttogewinn beziffert sich auf 774,091 M. gegen 619,227 M. im Vorjahre; derselbe gestattet bekanntlich, bei noch reichlicheren Abschreibungen und Zurückstellungen als in 1883, diesmal die Vertheilung einer Dividende von 30 Proz. Auf das Grundstück- und Gebäude-Konto sowie auf das für Maschinen, Werkzeuge und Utensilien sind die gleichen Summen wie im vergangenen Jahre, 100,000 und 40,000 M., zur Abschreibung gebracht. Die Fabrik darf sich jetzt den besteingerichteten und leistungsfähigsten Deutschlands an die Seite stellen und steht weit unter ihrem wirklichen Werthe zu Buch. Der Arbeiter-Unterstützungsfonds wurde wieder auf 10,000 M. ergänzt. Zur Dotirung des Delcredere-Kontos, des Reservefonds, des Dividenden-Ausgleichungsfonds und zur Kreirung einer Spezialreserve für die Kosten der Einrichtung neuer Geschäftszweige sollen weitere 213,000 M. Verwendung finden, sodaß aus dem Gewinn also in Summa ca. 360,000 M. zu Abschreibungen und anderen Rücklagen entnommen werden. Der Reservefonds erreicht mit der diesjährigen Dotirung die durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. April 1881 bestimmte Maximalhöhe von 225,000 M. (25 Proz. des Aktien-Kapitals). Es finden demnach weitere Ueberweisungen an diesen Fonds, solange derselbe keine Verminderung erleidet, nicht mehr statt. Das Delcredere-Konto und der Dividenden-Ausgleichungsfonds werden durch die diesjährigen Zuwendungen auf 200,000 resp. 120,000 M. gebracht; die Gesammtreserven betragen somit gegenwärtig zuzüglich der erwähnten Spezialreserve von 60,000 M. 605,000 M. oder 67 Proz. des Aktien-Kapitals. Die Zuckerkrisis hat naturgemäß einen vollständigen Stillstand im Bau neuer und in der Vergrößerung bereits bestehender Fabriken im Gefolge. Die Gesellschaft ist daher angewiesen, neue Spezialitäten in den Bereich ihrer Thätigkeit zu ziehen. Solche Spezialitäten glaubt man gefunden zu haben. Die Gesellschaft hat den Mühlenbau, speziell den Bau von neuen Müllerei-Maschinen, Walzenstühlen, Sichtmaschinen rc. als besondere Branche in ihr Geschäft eingeführt; sie hat ferner das Ausführungsrecht für große eincylindrige u. Compound-Dampfmaschinen mit Präzisions-Steuerung nach dem bewährten Proell'schen Patent erworben; sie baut Dampfmaschinen zur Erzeugung von elektrischem Licht mit patentirter selbstregulirender Expansion und Eis- und Kälteerzeugungsmaschinen eigener neuer Konstruktion, sie ist im Begriff mit einem neuen patentirten Petroleum-Motor für Kleingewerbe, der einem dringend empfundenen Bedürfniß entsprechen und auf diesem Gebiet von bahnbrechender Bedeutung sein wird, an den Markt zu treten; sie hat endlich für den größten Theil Deutschlands das ausschließliche Recht des Baues der feuerlosen Natron-Lokomotiven und anderer Natron-Dampfmaschinen und Kessel nach der neuesten epochemachenden Honigmann'schen Erfindung von dem Patentinhaber erworben. Diese neuen Spezialitäten lassen lebhafte und gewinnreiche Beschäftigung hoffen, sodaß der Ausfall aus der Zuckerbranche allmälig zu verschmerzen sein wird. Wahrscheinlich ist es natürlich nicht, daß sich schon im ersten Jahre in den neuen Branchen ein gewinnbringender Umsatz wird erzielen lassen. Zur Aufnahme dieser Spezialitäten wird beantragt, aus dem Gewinn des Jahres 1884 60,000 M. zur Deckung der Kosten der Einführung auszuwerfen.

* Washington, 1. April. (Telegr.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im März um 483,000 Doll. abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich ult. März 484,000,000 Doll.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 4. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.			
4% Preuß. Konsol. Anl.	104,50	Laurahütte	99,90
4½% do. do.	104,50	Dortmunder Union St.-P.	57,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,30	Oesterreichische Kreditakt.	486,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,60	Franzosen	503,50
Mainz-Ludwigshafener.	107,80	Lombarden	227,00
Marienburg-Mlawkaer.	78,00	Galizier	109,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	193,60	4% Oesterr. Goldrente.	88,40
Oberschlesische Eisenbahn	272,75	4% Ungarische do.	89,75
Ostpreußische Südbahn	98,00	5% Russ. 1877er Anleihe	97,60
Diskonto-Kommandit	201,00	4% do. 1880er do.	81,00
Darmstädter Bank	144,50	Russische Noten	208,50
Deutsche Bank	152,10	Tendenz: unentschieden.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,00, Sept.-Okt. 178,00, fest.
Roggen: April-Mai 148,00, Sept.-Okt. 153,00, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 145,00, Mai-Juni 145,25, ruhig.
Rüböl: April-Mai 48,30, Sept-Okt. 52,00, günstig.
Spiritus: loco 42,00, Apr.-Mai 43 00, Mai-Juni 43,40, ziemlich fest.
Petroleum: ult. 22,60, Sept.-Okt. 23,60, still.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde. Sonntag, den 5. April, abends 6½ Uhr Gottesdienst im **Saale des Volksschulgebäudes.** Montag morgens 8½ Uhr Gottesdienst, Predigt 10 Uhr. Dienstag morgens 8½ Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Trauerfeier.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. April.

Aufgeboten: Der Maurer- und Zimmermeister Karl Ludwig Robert Küpper und Sophie Emilie Heegewald (Sophienstr. 6 und Hermannstr. 2). Der Kunst- und Handelsgärtner Karl Otto Wagner und Klara Rosch (Schützeng. 11 und Steinweg 27). Der Maurer Wilhelm Hermann Wagner und Julie Bertha Herbst (Brehna und Augustastr. 11). Der Müller Emil Wilhelm Heinrich Kluß und Marie Bertha Semewald (Fleischerg. 14 und Luisenstr. 6).

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Friedrich Niemann und Friederike Wilhelmine Emilie Demme (Mittelstr. 4 und Friedrichstraße 12). Der Tischler David Heinrich Ludwig Albert Nading und Wilhelmine Karoline Elisabeth Zabel (Luckeng. 4. und Karlstraße 1). Der Bahnarbeiter Johann August Reinhardt und Wilhelmine Wagner (Diemitz). Der Handelsmann Bernhard Johann Mattfeld und Auguste Luise Franziska Meyer (Kl. Ulrichstraße 33). Der Kutscher Johann Georg Spengler und Johanne Luise Amalie Kroeckel (Wenigenkunitz und Ackerstr. 3a). Der Fabrikarbeiter Georg Friedrich Heinze und Emilie Friederike Berger (Fleischerg. 38 und Gr. Schlamm 5).

Geboren: Dem Kassenwächter Karl Hartung ein S., Johann Friedrich Karl (Domplatz 1). Dem Hausdiener Friedrich Bude ein S., Friedrich Kurt (Klausthorstr. 5). Dem Eisendreher Emil Anton ein S., Emil Otto Richard (Fleischerg. 31).

Gestorben: Minna Benge, 18 J. 6 M. 15 T. (Klinik). Ida Fischer, 14 J. 7 M. 1 T. (Klinik).

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Vereinslokal: Mauergasse 6.

Montag, den 6. April: Bismarckfeier.
Donnerstag, den 9. April: Bibelstunde.
Sonnabend, den 11. April: Gesellige Zusammenkünfte.

Nach Schluß der Redaktion:

Petersburg, 4. April. [Telegr.] Aus Kertsch wird gemeldet, daß der Dampfer „Mariapol" mit einigen dreißig Personen, darunter Passagiere, im Asowschen Meere untergegangen ist. Nur ein Passagier wurde gerettet.

Todes-Anzeige.

Heute früh ¾4 Uhr ist unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau **Karoline Julitz** geb. **Schmidt,** nach längerem Leiden in Gott selig entschlafen.
Delitzsch, den 4. April 1885.

Julitz, Kreis-Sekretär,
im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850405060/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Ersatz-Commission **des Saalkreises** wird die Musterung der Militairpflichtigen:

am 18. und 20. April im Schützenhause zu Cönnern,
am 21. April im Schützenhause zu Löbejün,
am 22. bis 25., sowie am 27. und 28. April im Gasthofe zum Mohr in Giebichenstein,

und die **Loosung am 30. April** vornehmen.

Zur Vorstellung kommen alle im Jahre 1865, sowie diejenigen in den vorhergehenden Jahren geborenen Mannschaften, welche von den Ersatzbehörden noch nicht endgültig abgefertigt sind, sofern sie **ihren dauernden Aufenthalt im Saalkreise haben.**

Ich fordere demnach alle im Saalkreise sich aufhaltenden Militairpflichtigen, bei denen vorstehend gedachte Bedingungen zutreffen, auf, sich, sofern dies noch nicht geschehen, sofort bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsorts zur Aufnahme in die Stammrolle zu melden und sich demnächst **pünktlich** zu der für jede Gemeinde von der Ortsbehörde bekannt zu machenden Zeit vor der Ersatz-Commission zu stellen, widrigenfalls sie die gesetzliche Strafe zu gewärtigen haben würden.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse ꝛc. müssen in der im Amtsblatt pro 1860 Seite 30 Schema A. vorgeschriebenen Form **bis zum 10. April d. Js.** bei mir eingereicht werden.

Hierbei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Reklamationen nur dann berücksichtigt werden können, wenn dieselben **vor** dem jetzt bevorstehenden Musterungsgeschäft angebracht werden und daß Reklamationen, welche erst **nach** Beendigung des Musterungsgeschäftes eingereicht werden, **nur** dann Berücksichtigung finden können, wenn der Grund dazu erst nach der Musterung eingetreten ist.

Die Magistrate und Ortsbehörden wollen diese Bestimmung in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen.

Die reklamirenden Eltern haben sich bei der Musterung gleichfalls pünktlich einzufinden, da andernfalls über die Reklamation nicht entschieden werden kann.

Die Militairpflichtigen der älteren Jahrgänge, besonders die aus auswärtigen Kreisen, **haben ihre Loosungsscheine mit zur Stelle zu bringen.**

Von nachträglichen Anmeldungen haben mir die Ortsbehörden **sofort, nicht erst bei der Musterung selbst,** Anzeige zu machen.

Die Stammrollen werden den Herren Gemeindevorstehern **vom 1. April ab** zugefertigt werden und sind bei der Musterung mit zur Stelle zu bringen. Der Tag der Musterung ist für jede einzelne Gemeinde **auf der ersten Seite der Stammrolle pro 1885** verzeichnet.

Halle a/S., den 13. März 1885.

Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. von Krosigk.

Auction

für Händler und Partienkäufer.

Donnerstag den 9. April Vorm. von 10 Uhr an sollen wegen Aufgabe des Geschäfts **in Leipzig Reichsstraße 30, Ecke Brühl, Cravatten,** seidene **Shawls** und **Tücher,** leinene **Herrenkragen,** bivll und wollene **Strümpfe, Unterjacken, Beinkleider, Sommer- u. Winterhandschuhe, Pulswärmer,** seidene **Stoffe zu Cravatten, Manschettenknöpfe, Sammet- u. Taffetbänder,** sowie div. Weißwaaren in kleineren und größeren Partien versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Haus-Verkauf.

½ Stunde von Bad Sulza, schönste Lage Thüringens ist ein Wohnhaus mit Scheune u. Stallungen, sowie ½ Mrg. Obst- u. Grabegarten, sowie 3 Mrg. Acker bester Qual., Umstände halber für den billigen Preis von 1800 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Stellmacher, da selbiger in dem großen Orte fehlt. Näheres zu erfragen **Riemeyerstraße 13** im Keller.

Haus-Verkauf.

In einem Dorfe, eine Stunde v. Halle, Bahnstation, ist ein Haus, zu jed. Gesch. passend, herrschaftl. einger., mit Pferdest., Wagenremise u. schön. daran angrenzenden Garten zu verkaufen. Forderg. 6700 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Auskunft ertheilt **J. Stemmler,** Schimmelstraße 2.

Ein Hausgrundstück,

an der alten Promenade belegen, sehr gut verzinslich, ist für 5300 Thlr. zu verkaufen.

Näheres zu erfragen **Jägerplatz 1a,** part.

Haus mit flottem Viktualien-Geschäft zu verkaufen.

Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

2—4 oder gelegentlich auch

5—10 Morgen Acker

an einer Verkehrsstraße innerhalb, oder mindestens in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze gelegen, werden zu kaufen gesucht. Dem Interesse des Unternehmens entspricht indessen nur eine ganz mäßige Preisstellung und sind hochwerthige Grundstücke von einer Berücksichtigung ausgeschlossen. Offert. unter **U. 1095** an die Expedition der **Saale-Zeitung** erbeten.

Ein neu eingerichtetes

Leinen- u. Wäschegeschäft

in einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen, welches flott im Gange, ist sofort mit **6000 M. Anzahlung** zu übernehmen. Näheres unter Adresse **B. # 3189** an **J. Barck & Co., hier.**

Ein **Haus mit Garten** welches sich sehr **gut verzinst** in gesunder Lage ist für 17,500 Thaler mit 3000 Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

1 **Schmiede** mit guter Kundsch. krankheitshalber **zu verkaufen.** 1 desgleichen **zu verpachten** durch **K. Seidner,** Giebichenstein, Reilstr. 12.

Ein schöner Keller per 1. Juli cr. **zu vermiethen Moritzkirchhof 6.**

Gut verzinsl. Haus, Nähe der Leipzigerstraße, ist für 40,000 M. mit 10,000 M. Anzahl., zu **verkaufen.** Näh. durch **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine **Wohnung** mit Stube und Kammer, 1 Treppe Hinterhaus, Preis 36 Thlr., per 1. Juli zu vermiethen.

A. Glaw, alter Markt 34.

Freundl. Wohnung, **2. Etage,** zum 1. Juli für **400 Mk.** zu vermiethen. Wo? sagen **Barck u. Co.**

Eine **größere Wohnung,** auch passend zu Comptoir nebst Wohnung, ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Ztg. **P. 1096.**

2 Stuben, K., Küche u. Zubehör. Aussicht in den Garten, Preis 300 Mark, per 1. Juli zu verm. Bernburgerstraße 13.

Grosse Märkerstrasse 1
am Markt sehr schön gelegene
Bel-Etage
4 Stuben, 3 K., Küche u. Zubehör ev. 5 Stuben, 4 Kammern etc. p. 1./10. an ruh. Miether zu verm.
Ernst Haassengler.

Weidenplan 3c

ist die Bel-Etage best. in 3 St., 3 K. u. Zubehör, passend zum abvermiethen zum 1. Juli zu bez.

Herrsch. Wohnung (4—5 Piecen), Nähe d. Kirchthores, v. kinderl. Familie 1. Okt. ges. Adr. niederzul. i. d. Papierhandl. **Gundlach,** Breitestr. 32.

2 St., 2 K., K. und Zubehör zum **1. October** zu vermiethen. **Preis 300 Mark. Spiegelgasse 9,** I.

Wohnung zu 40 Thlr. an kinderlose Leute zu vermiethen **Harz 26.**

Umstände halber ist eine **Wohnung** bestehend aus 5 St., 1 K., Küche nebst Zubehör — Preis **200 Thlr.** — sofort od. später zu vermiethen. Näheres **Friedrichstr. 44,** I.

Stube, Kammer u. Küche ist sogleich von kinderlosen Leuten zu beziehen. **Henriettenstr. 3,** I.

Ein **Logis** gesucht im Preise bis 80 Thlr. Nähe der Ulrichstraße. Bitte Adressen niederzulegen beim Restaurateur **Weiße,** kleine Ulrichstraße.

Parterre-Raum, auch Hofwohnung oder Souterain wird als **Werkstatt** zu miethen ges. Off. unter **O. 1090** an die Exp. d. Ztg. erb.

Wohnung für einz. Herrn, 2 St. nebst Zubehör, Küche nicht erforderlich, im Innern der Stadt, per 1. Juli oder 1. Okt. gesucht. Off. unter **C. w. 35818** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Herrschaftl. Bel-Etage
mit **7 heizbaren Zimmern, Badeeinrichtung, Balcon u. Gartenbenutzung 1. Juli oder 1. October zu vermiethen Magdeburgerstraße 33.** Zu erfragen 2 Treppen.

Herrsch. **Wohnung,** 5 heizb. Zimmer mit Zubehör, Preis 630 M., p. 1. Juli zu beziehen **Dorotheenstraße 7.**

Freundlich möbl. **Wohnungen** vermiethet **Reilstraße 6.**

Anst. Schlafst. Martinsg. 7, H. II.

Anst. **Schlafstelle** mit u. ohne Kost **Dachritzgasse 3.**

Daf. eine Bettstelle nebst Matr. z. verk.

Anst. Logis mit Kost Harz 26.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 55, H. r.

Gute Schlafst. f. e. Hrn. Dachritzg. 13, Ur.

Schlafst. für 2 H. kl. Ulrichstr. 7, H. p.

Anst. Schlafst. m. K. Bahnhofstr. 6 8.

5000 Mark

Mündelgelder sind **sofort** gegen pupillarische Sicherheit auf längere Zeit auszuleihen. Zu erfragen **Fleischergasse 29.**

3000 Mark

werden zum **1. Juli 85** zu cediren gesucht. Offerten sub **G. 3198** an **J. Barck u. Co.** erbeten.

Ein Restaurateur sucht Büffetierstelle zu übernehmen. Caution kann bis 1200 Mark gestellt werden. Offerten unter **31249** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Stellesuchende Personen jeden Berufs placirt Bureau **Silesia, Dresden,** Kurfürstenstraße 26.

Verh. **Aufseher, 1 Schäfer** u. **1 Futterknecht,** alle m. sehr gut. Zeugn., suchen Stelle.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Mädch. f. Küche u. Hausarb. u. Stubenmädchen f. sof. u. 1. Mai ges. d. **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Ein **junger Mann,** welcher nicht braucht Kaufmann zu sein, findet dauernde Stellung als **Provisionsreisender** mit und auch ohne Caution. **F. W. Braumann, Dorotheenstr. 7.**

Junger Mann mit guter Handschrift als **Comtordiener gesucht gr. Ulrichstr. 11** im Weißtwaarengeschäft.

Landwirthschaft.

Ein **junger Mann** (25 J.) sucht in einer **größeren Wirthschaft,** möglichst mit **Rübenkultur, Stellung** als **Volontair** unter **spezieller Aufsicht** des **Prinzipals** resp. **Inspektors.** Erwünscht ist, **eigenes Reitpferd** zu benutzen. Familienanschluß. Pension nach Uebereinkunft. Off. bef. sub **O. b. 35820 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein Knabe d. Ostern die Schule verläßt und Lust hat **Schneider** zu lernen in Leipzig kann sich melden bei **R. Schöbel,** Leipzigerstr. 71, H. III. Halle a. S.

Einen **Stellmacherlehrling** sucht **Fr. Frenzel,** Gränstraße 1.

Einen **Lehrling** stellt noch ein **E. Ohrlein,** Schlossermeister.

Lehrling

mit guter Schulbildung für **Comtoir gesucht.** Einige Kenntnisse in **französischer Sprache** erwünscht. **Selbstgeschriebene** Anerbieten an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6, sub **C. d. 35798** erbeten.

Kräftiger Bursche, 16 J., zum Farbereiben ges. **Alte Promen. 26,** I.

3 Ammen werden sof. verlangt, gute St., Reise frei. Zu melden Berlin bei Fr. **Meier,** Schützenstr. 37.

Ein Mädchen als Aufwartung sofort für den ganzen Tag gesucht

Albrechtstraße 32, p. r.

Putzmacherinnen,

tüchtig im Garniren, finden dauernde **A. Wernicke,** Schmeerstr. 13.

Junge Mädch., w. d. Schneidern erl. w., werden n. ang., Näh. gr. Märkerstr. 11.

Mädchen, in der feinen Damenschneiderei geübt, werden angenommen **Luise Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Stubenmädchen auf ein Rittergut, Küchenmädchen, Kellnerlehrling gesucht durch Frau **Herrmann,** Tröbel 19.

Offene Stellen

f. anst. Oeconomentöchter z. Erl. d. Landwirthschaft, f. ältere u. jüngere **Landwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Stubenmädchen, Köchinnen** u. a. Personal.

1 Köchin für ff. Bürgerhaus 1. Mai bei hohem Lohn gesucht durch **E. Lerche, Domgasse 1.**

1 Laufbursche gesucht d.

E. Lerche, Domgasse 1.

Ein anst. **Mädchen** von 14—16 Jahren für den Nachmittag bei Kinder gesucht **Fleischergasse 33.**

Zwei **tüchtige Putzarbeiterinnen** finden dauernde Stellung, auch können noch einige **Lehrlinge** placirt werden.

B. Christ,

Halle a. S., gr. Steinstr. 13.

Ein gutes, anständiges

junges Mädchen

aus feiner Familie einer kleinen Stadt, welches im Nähen und Plätten gewandt ist, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten zu richten an **A. Glaw, alter Markt 34.**

W. Ernst Haas & Sohn,

Neuhoffnungshütte, Linn (Nassau).

Pulsometer.

Garantirte Leistung von 100—10,000 Liter pro Minute.
Vereinfachte Construction.
Jede Nummer stets auf Lager.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.

H. NESTLÉS KINDERMEHL

17jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen worunter **8 Ehrendiplome** und **8 gold. Medaillen.**

Fabrikmarke

Zahlreiche ZEUGNISSE der ersten medicinischen **Autoritäten.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Dienstboten

jeder Branche werden rasch u. vortheilhaft placirt durch das **Dienstboten-Vermittl.-Contor von H. Haberkern,** gr. Wallstr. 4b.

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit sucht zum 1. Mai Königstraße 12, I. Frau Kunther.

Arbeitsame **Mädchen** erhalten sof. oder später Stelle d. **Frau Schaak,** gr. Steinstraße 58.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren f. den Nachm. ges. Lindenstr. 16a, II. l.

Ein fleißiges kräftiges **Mädchen** zum Packet-Einschlagen von **Ludwig Boelcke Nachf.**

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** für den Nachmittag sofort gesucht **gr. Ulrichstr. 58, II.** Hof.

Junge anst. **Mädchen,** welche die feine **Damen-Schneiderei** gründl. erl. wollen, werden angen. b. **M. Bohme,** Rannischestraße 5, II.

Ein junges Mädchen, womögl. vom Lande, welches die **feinere Küche erlernen** will, wird noch angenommen. Wo? sagen **J. Barck u. Co.**

Wirthschafterin

wird **gesucht** zur **Führung** des **Haushaltes** eines **älteren Herrn.** Er wünscht wäre, daß dieselbe auch **unabhängig** ist und zu **repräsentiren** versteht. Off. bef. sub Z. g. 35819 **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Junges Mädchen zur Aufwartung früh gesucht Lindenstr. 16a, II.

Ein ordentl. Mädchen, welches die f. bürgerl. Küche versteht u. Hausarbeit mit übernimmt, sucht 15. April od. 1. Mai Stell. Zu erfr. Landwehrstr. 13, 1 Tr.

Zum 1. Mai wird ein in Küche und Hausarb. erfahr., mit langjähr. Zeugn. versehenes Mädchen gesucht. Frau **E. Werner,** gr. Ulrichstr. 50, II.

Ein j. Mädchen, welches Ostern d. Sch. verl. hat, w. z. Aufw. f. d. ganzen Tag ges. Wo? f. **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Ein tücht. gewandtes Mädchen für Küche u. Haus zum 15. April gesucht Krausenstraße 5, II.

Ein flottes Pferd,

mittlere Größe, 5 Jahre alt, gerritten, ein- und zweispännig gefahren, verkauft Geiststraße 61.

Eine neumilchende

Kuh

verkauft **Lettin Nr. 95.**

2 halbj. Schweine verk. Kutschgasse 2

1 junger Mops zu verk. Zapfenstr. 5.

Eine echt **dänische Dogge** (Rüde), 1½ Jahr alt, erbsfarbig, schöne Statur, sehr wachsam und fehlerfrei dressirt, ist preiswerth zu verkaufen **Leipzigerstraße 51.**

Einen **Kanarienhahn** und **3 Sieen** verkauft billig **Moritzzwinger 12, II.**

Neue Möbel.

Schreib- und Kleidersekretäre, Sophas, Verticows, Kommoden, Stühle, Tische, Bettstellen, sowie **Möbel zu Ausstattungen in Mahagoni u. Nußbaum sind zu billigen Preisen zu verkaufen.**

C. Ernst,

Tröbel 10, an der Halle.

Verlege von heute mein Vermiethungskomptoir von kl. Klausstr. 7 nach Tröbel 19.

Frau **Herrmann.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt Friedrichstr. 27, 2 Tr., und wird nach wie vor Wäsche sauber auf der Maschine genäht. Ganze Ausstattungen bei billigster Preisstellung.

Frau **Minna Schneider.**

Die Veränderung seiner Wohnung nach **gr. Ulrichstraße 37, Hof I.** zeigt ergebenst an **B. Nolte sen.,** Schuhmachermstr.

Bekanntmachung.

Zur bevorstehenden **Sommersaison** empfiehlt sich einem geehrten Publikum als **Maurer** für **Ausbauten, Anstriche** in Oel und Kalk, sowie **Ofen- und Stubenarbeit** bei schneller und billiger Bedienung.

Achtungsvoll
A. Stross, gr. Rittergasse 14, I.

Mit heutigem Tage verlege meine Werkstatt und Wohnung von **gr. Steinstraße 31** nach **große Steinstraße Nr. 39.** Um fernere wohlwollende Aufträge bittet **C. Lischke, Glasermeister.**

Möbel werden gut und billig auspolirt Domplatz 5, im Laden.

Von jetzt ab wohne ich nicht mehr Zenkerg. 12, sondern **Grafeweg 18,** Hof I.

Albert Friedrich, Dienstmann 11.

Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte Kinderwagen? Herrenstr. 6.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Wittekindstr. 4, II.

1 tafelförm. noch gutes Klavier ist theilungsh. f. 60 M. zu verk. Fleischerg. 8.

Getr. Kleidungsstücke, alte Stiefeln, Möbel, Betten, Wäsche, Koffer, Uhren v. s. w. verkauft ipottbillig.

Vollmer, Rathhausg. 7, II. r.

Gebrauchter noch gut erhaltener Kutschwagen (Break) zu kaufen gesucht. gr. Märkerstr. 21, p.

Eine Dampfmaschine

2pferdig, in gutem Zustande, verkauft **J. Kluge,** Herrmannstr. 9.

Eine Hobelbank und Schraubenzwingen verk. Bahnhofstr. 6, H. 4 T.

Zur Vermeidung zeitraubender Correspondenz erklären wir uns außer Stande, weiterhin eingehende Pflanzenaufträge schleunig zu erledigen, da die Expedition der früher eingelaufenen alle unsere Kräfte bis zum **12. d. M.** vollauf in Anspruch nimmt. Umgehend können wir bei der Ausdehnung unserer Culturen überhaupt **selten** oder **nie** etwas expediren.

Baumschule Zöschen.

Praktisch erprobte, beste **Haarfärbemittel** in schwarz, braun und blond sofort und nach und nach färbend zu M. 1,25, 2,00 und 3,00 empfiehlt **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95.

Sonntag früh fr. Speckkuchen b. G. Schimpf, gr. Ulrichstr. 50.

Hülsen sind zu haben Leipzigerstraße 32.

Ein goldener Ring

mit 5la Stein ist Freitag Mittag in der unteren gr. Steinstr. verloren gegangen. Ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Anna M. 800. Warum keine Antwort? Ich bitte darum! **M. B. 89.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850405060/fragment/page=0003

C. R. Ritter, Pianofabrik u. Verleih-Institut,

Halle a/S., Leipzigerstraße 71.

Pianinos eigener Fabrik. Flügel von Bechstein, Daya, Steinweg.
Vermiethung neuer Pianinos. Gebrauchte Pianinos zu billigsten Preisen.

Städtisches Gymnasium, Vorschule und Realschule.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet statt am **Montag den 13. April** im Gymnasium und der Vorschule von 9 Uhr an, in der Realschule von 8 Uhr an. Vorzulegen sind Abgangs-, Tauf-, Impfzeugnisse.

Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am **Dienstag den 14. April** im Gymnasium um 9 Uhr, in der Vorschule um 10 Uhr, in der Realschule um 7 Uhr.

Die Realschule befindet sich im Nordflügel des Schulhauses (Eingang in der Louisenstraße); für die Gymnasiasten und Vorschüler ist am Prüfungstage das Hauptportal in der Sophienstraße geöffnet.

Dr. Rasemann.

Submission.

Die Ausführung der Erd-Planirungs- und Befestigungsarbeiten zum chausseemäßigen Ausbau des Weges von Cönnern nach der Saale, veranschlagt auf 3643 Mk. 46 Pf. soll im Wege **öffentlicher Submission** vergeben werden, und ist hierzu Termin auf

Sonnabend den 11. April, Vorm. 10 Uhr,

im Büreau der unterzeichneten **Landes-Bauinspektion, gr. Steinstr. 41,** anberaumt, woselbst Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen einzusehen und bezügliche Offerten abzugeben sind.

Halle, den 3. April 1885.

Die Landes-Bauinspektion Halle a. S.

11a. **Bau- und Möbel-Tischlerei** **11a.**

Landwehrstrasse

ANFERTIGUNG von **Kunst- und Luxusmöbeln.** sowie alle Sorten **Polster-Möbel Matratzen** und **Rohrstühle.**

von **Hermann Schülbe,** **Tischlermeister,** **HALLE a. S.** **Landwehrstr. 11a.**

hält sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

ANFERTIGUNG von **Zimmer-Ausstattungen** in Nuss- und Kirschbaum, Mahagoni und Birke unter Garantie.

Landwehrstrasse

Ladeneinrichtungen in allen Stilarten

11a. werden in geschmackvollster Ausführung bei prompter und reeller Bedienung zu billigen Preisen angefertigt. Reparaturen und Aufpolirungen schnell und billig. **11a.**

Gelber Gartensand wird abgegeben à zweispännige Fuhre 5 M, à einspännige Fuhre 3 M. **Feldplan Ackerstraße Nr. 5.**

Neues Theater.

Sonntag den 5. April (1. Osterfeiertag)

Grosses Concert

Ein Joh. Strauss-, Suppé- und Millöcker-Abend

von der Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.** (Stadtorchester.)

Programm.

I. Theil.

Joh. Strauss.

1. Kronprinz-Marsch.
2. Ouv. Eine Nacht in Venedig.
3. Königslieder, Walzer.
4. Potpourri „Der lustige Krieg."
5. Spängstlich sind wir nicht, Polka.

II. Theil.

Franz v. Suppé.

6. Ueber Berg und Thal, Marsch.
7. Ouverture Dichter und Bauer.
8. Titania-Walzer.
9. Ueber der Erd- Solo für Trompete.
10. Die Orientalin, Polka-Mazurka.

III. Theil.

C. Millöcker.

11. Freicorps-Marsch.
12. Es giebt ja keine Männer mehr, Polka-Mazurka.
13. Traum-Walzer.
14. Die schöne Polin, Polka-Mazurka.
15. Schwamm drüber, Galopp.

16. **Bismarck-Marsch.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Den 2. Feiertag von 8 Uhr Abends an

Grosser Ball mit freier Nacht.

Entree 50 Pfg. W. Halle, Stadtmusikdirector.

Restaurant z. Fürstenhalle.

Zu den **Feiertagen** empfehle ich **ein ff. Glas Pfungstädter Bock-Ale, sowie ein gutes Glas Bayrisch und Lagerbier.**

Gleichzeitig empfehle ich **Ragout fin,** sowie **ausgewählte Speisekarte** und bitte um **geneigten Zuspruch.** **A. Haerzer.**

Gr. Ulrichstr. Nr. 22, I. **Restaurant Kelm.** **Gr. Ulrichstr. Nr. 22, I.**

Heute frischer Anstich des beliebten Ittenreuther, Erlanger Doppelbier à Glas 20 ₰, sowie **ff. Dessauer Waldschlößchen à Glas 15 ₰. 1. und 2. Feiertag Fricassée von Huhn und Pökelrinderbrust mit Meerrettig,** wozu ergebenst einladet **R. Kelm.**

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom **1. April cr. ab** die

Conditorei nebst Café und Restaurant zum Parkhad

übernommen habe. Empfehle den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Gelegenheiten, als Hochzeiten, Geburtstagen, Diners meine diversen Backwaaren: Baumkuchen, Aufsätze, Macronenberge, ff. Torten, sowie Chocoladen, Desserts und Eis. Hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Köker.

Das Neueste in

Herren-Filz- und Cylinder-Hüten

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen die Hutfabrik

E. A. Teutschbein

gr. Klausstraße 7.

Marinirten Aal, Caviar, Neunaugen, gekochten Schinken empfiehlt **A. Harnisch, Burgstraße 53.**

Fettbücklinge, ger. Aal, ger. Heringe empfiehlt **A. Harnisch, Burgstraße 53.**

Gardinen

fl. Brauhausgasse 21, I.

Sämereien und Kleesaat, Esparsette, Luzerne, Grassamen, mehrere Sorten zeitige Mai-Erbsen, Steckzwiebeln u. dgl. m., sowie überhaupt alle gangbaren Gemüse und Blumen-Sämereien in bester Waare empfiehlt

J. R. Strässner,
Bernburgerstraße 13.

Elegante Landauer, halbverdeckte Jagd-, Presch- und Ponnywagen, auch **offene Droschken** und **1 Flaschenbierwagen** (3 Etagen), **Untergestelle** mit und ohne Federn, billig zu verkaufen bei **A. Salzmann, Giebichenstein.**

Elegante, wenig gebrauchte Glas- und Leder-Landauer, Halbchaisen, Breaks, Ponnyw., 1- u. 2sp. Geschirre verk. billig **Pommer, Leipzig,** Nordstraße 9.

Aufpoliren und Imitiren alter Möbel in Nußbaum und Mahagoni (eigene Erfindung) übernimmt **W. Brandt,** fl. Sandberg 21.

Rohrstühle werden geflochten.

Hausabbruch

Leipzigerstr. 34 stehen 12000 Dachziegel, gut erhaltene Oefen, Fenster, Thüren, Dachrinnen, Bretter, Nutz- und Brennholz zum Verkauf.

Kartoffeln,

schöne mehlreiche, Neustädter, blaßrothe und Kreuzkartoffeln, nach Centnern und einzeln.

A. Reinhardt, Königstraße 25.

Ein **Thor,** 3 Mtr. breit, eine **Firma,** 4 Mtr. lang, 2—3 Fuhren **Pflastersteine** können abgefahren werden, 6 noch gute **Stallthüren** stehen zu verkaufen bei **Wendt,** Martinsgasse 2.

Gewehre,

Vorderlader, möglichst **Büchsflinte** dabei, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. 1093** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine eiserne gebrauchte Pumpe wird gesucht, näheres Reilstr. 10, 2 Tr.

Raffiabast zum okuliren u. anbinden, empf. **J. R. Sträßner.**

Eckert's Restauration,

Weingarten 16.

1. und 2. Feiertag **Bockbier und Speckkuchen.**

Pressler's Berg.

Zu den Feiertagen empfehle **Speck-, Obst- u. Kaffeekuchen. Bier hochfein.** 3. Feiertag von 4 Uhr ab **Tanzkränzchen.**

Cröllwitz.

Krug zum grünen Kranze.

Sonntag den 1. Feiertag früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

Montag den 2. Feiertag von 4 Uhr an **Tanzmusik,** wozu freundl. einladet **G. Fröhnicke.**

Kaiserhof

empfiehlt zu den Feiertagen **ff. Lagerbier aus der Feldschlößchenbrauerei in Weimar, ff. Erlanger, Münchener Hackerbräu.** Verschiedene **warme und kalte Speisen. Zum 1. Feiertag Speck- und Zwiebelkuchen.** **Fr. Volland.**

Achtung!

Mit heutigem Tage, 1. Osterfeiertag, eröffne ich **Steinweg 22** meine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende

ff. Restauration

mit Franz. Billard und Kegelbahn.

Lade das hochgeehrte Publikum, sowie Gönner und Freunde zum gütigen Besuche ein, für **gute Speisen** und ein **ff. Seidel Riebeck'sches Lagerbier** ist stets bestens gesorgt. Hochachtungsvoll

Louis Höfer.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich den **Rathskeller links** übernommen habe, und wird es mein Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste stets prompt und reell zu bedienen. Für **gute Küche** sowie ein Glas **hochfeines Bier** ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll

Bruno Hasskerl.

Während der Feiertage **großes Concert vom Riesen-Orchestrion bei freiem Entree.** **D. O.**

Unterzeichneter erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zu seinen am 1. 2. und 3. Feiertage im Saale der **Moritzburg** stattfindenden **Vorstellungen** der höheren **Magie, Physik, Optik, Geister- und Gespenster-Erscheinung** ergebenst einzuladen.

Sonntag den 5. April

Große Brillant-Eröffnungs-Vorstellung!

Zur Aufführung kommt:

Der Apfelschuß des W. Tell,
Dr. Faust in Auerbachs-Keller,
Die Flugmaschine
oder **Aufhebung der Schwerkraft.**
u. s. w.

Preise der Plätze: I. Pl. 40 Pf. II. Pl. 25. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Montag den 6. April Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr, sowie Dienstag 7. April 4 Uhr und Abends 8 Uhr

Große Brillant-Vorstellungen

mit stets verändertem **Programm.**

Um zahlreichen Besuch bittend zeichnet mit Hochachtung **Herm. Trommler.**

Maille.

Speckkuchen.

Biere hochfein.

Café-garten Trotha.

Am 2. Osterfeiertag

Tanzmusik.

Rheingold

Leipzigerstraße 87/88

Während der Festtage

Großes Frühschoppen-Concert gegen freies Entree.

Dabei empfehle **Speckkuchen, Ragout fin, frischen Spargel, junge Schoten, geräucherten Lachs, Cotelettes, Schinken, frische ff. Sendung Culmbacher, Münchener** sowie vorzügliche **hiesige Biere.**

Frischen Maitrank

von frischem **Waldmeister** **50 Pf. Glas 50 Pf.**

Hugo Minde.

Dietzsch's Restaurant,

Friedrichstraße 2, Ecke Unterberg.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß von heute Sonnabend ab meine neu eingerichteten Lokalitäten wieder eröffnet sind.

Sonntag früh Speckkuchen. Bier ff.

Möst bei Stumsdorf.

Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Herling.**

Kaiserhalle,

Friedrichstraße.

Heute Sonnabend und 1. Ostertag **2. grosses Schlachtefest.**

Guter Privatmittagstisch

Rannischestraße 11 i. 2.

Im früher Krammisch'schen Garten

Pulverweiden 2.

Zur Einweihung der neuen Colonade am 1. und 2. Feiertag Morgens **Speckkuchen. Bier ff.** Ergebenst ladet ein **G. Thielicke.**

Hallescher Turnverein.

2. Feiertag früh 6 Uhr

Turnfahrt

nach der Haide.

Abmarsch von der Turnhalle.

Turnverein Guts Muths.

2. Feiertag früh 7 Uhr im Vereinslokal „Drei Schwäne". **D. V.**

Dank den Herrn Bahnbeamten Altenkirchen (Giebichenstein, Burgstr. 13) und den unbekannten Herrn, der meinen Mann am Charfreitage aus dem Saalstrome sein Leben gerettet hat, unsern herzlichsten Dank. Giebichenstein.

Aug. Sauer. Emma Sauer.

Der kaiserlichen Postbehörde, die nach meinen Erfahrungen dem Publikum wenn irgend möglich in anerkennenswerther Weise entgegenkommt, deren Beweise ich schon öfter und auch jetzt wieder erfuhr, sage dafür auch noch hierdurch verbindlichsten Dank.

Halle a. S., 3. April 1885.

F. Dietze, Prakt. d. Naturheilkunde, Wörmlitzerstraße 42.

---

3 Recepte zur Heilung von Krebs Knochenfraß rc. sind billig zu verkaufen Frau **Hecker,** Friedrichstr. 44, II.

Ein Ring mit mattblauem Stein und dem Namen **A. M.** ist **verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben **Brunoswarte 16b.**

Eine **Brettplanke** aufgefangen. **Giebichenstein,** Rainstr. 8.

Ein schwarzer **Spitzenkragen** ist von der Gottesackergasse nach der Wilhelmstraße und zurück zum Moritzzwinger verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Franckeplatz 5.**

Bettnuch l. gebl. Abzug. Anhalterstr. 2, III.

Im Abend-Gottesdienst der Ulrichskirche ist gestern ein schwarzer Hut vertauscht, auszuwechseln Leipzigerstr. 39.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter

Pauline Pfeiffer

geb. **Abesser**

im 59. Lebensjahre, welches hierdurch tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen

Halle, den 3. April 1885.

Clara Pfeiffer.
Otto Pfeiffer.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag in der Kronenkirche zu Eisleben statt.

Am Donnerstag Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser theurer Vater, der Maurermeister

Ferdinand Föhre.

Brehna, den 4. April 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Herr meine liebe Frau gestern Abend durch einen sanften Tod zu sich genuen hat.

V. Mohr, Postschaffner.

Verspätet.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unserer unvergeßlichen Tochter Luise, welche nach vierwöchentlichen schweren Leiden am 28. März entschlafen ist, sagen wir herzlichen Dank denjenigen, welche ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten. Auch herzlichen Dank dem Hrn. Kantor Juier und ihren Freundinnen für das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Teutschenthal, den 1. April 1885.

Wilh. Brauns nebst Frau u. Kinder.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850405060/fragment/page=0004